

SAVE FOUNDATION

Sicherung der landwirtschaftlichen Arten-Vielfalt in Europa
(Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)
I-NGO, mit Hauptsitz in Konstanz, Deutschland
und einem Projektbüro in St.Gallen, Schweiz



<http://www.save-foundation.net>

Wirkungsbereich: **EUROPA**

Kurzportrait Oktober 2010



Inhaltsverzeichnis:

SAVE Foundation.....	3
Die Rolle der NGO's in der Erhaltungsarbeit.....	4
Erhaltung traditioneller Agrar-Ökosysteme	5
SAVE Foundations' Spezialgebiet.....	5
Projekt Management.....	6
Öffentlichkeitsarbeit	7
Internationale Netzwerke.....	8
Rettungsprojekte.....	9
Grenzüberschreitende Kooperation	11
Monitoring und Datenerfassung.....	13
Statements.....	15
Meetings.....	17
Partners	18
Gremien	20



SAVE FOUNDATION

Die europäische Stiftung SAVE (Sicherung der landwirtschaftlichen Arten-Vielfalt in Europa) ist eine internationale NGO und wurde 1993 als europäische Dachorganisation gegründet. SAVE setzt sich aktiv für die Erhaltung der Biodiversität in der Landwirtschaft ein. SAVE engagiert sich für die in-situ bzw on-farm Erhaltung gefährdeter Nutztierassen und Kulturpflanzen. SAVE arbeitet eng mit Tier- & Pflanzenzüchtern und -haltern zusammen, unterstützt den grenzüberschreitenden Informationsaustausch und führt, falls erforderlich, auch Tierkäufe und -verstellungen durch. SAVE ist mit zahlreichen Organisationen vernetzt und koordiniert Aktivitäten supranational. Der Stiftungsrat besteht aus 14 Mitgliedern aus 11 Ländern.

SAVE Foundation, Geschäftsstelle
Joseph-Belli-Weg 5
D-78467 Konstanz / Deutschland

Fon: +49-7531/802 73 74
Fax: +49-7531/809 98 07
eMail: office@save-foundation.net
Internet: <http://www.save-foundation.net>

SAVE Monitoring Institute
Schneebergstr. 17
CH-9000 St.Gallen / Schweiz

Fon: +41-71/222 74 10
Fax: +41-71/222 74 40
eMail: info@monitoring.eu.com
Internet: <http://www.monitoring.eu.com>



Member of

IUCN
The World Conservation Union

Konsultativer Status bei

- FAO, Rome, Animal Genetic Resources Group
- GEF, Global Environment Facility
- EU - Kommission

Zusammenarbeit mit

- Bioersity International, Maccaresse-Rome
- ERFP, Thessaloniki (Europ. Region Focal Point)
- Rare Breeds International, Thessaloniki
- UNEP, Regional Office for Europe, Wien

Die Rolle der NGO's in der Erhaltungsarbeit

Non-Governmental Organisations (NGOs) / Nichtregierungsorganisationen (NROs), wie die SAVE Foundation, verfügen über zahlreiche Möglichkeiten, die den staatlichen Organisationen nicht zur Verfügung stehen. Ihre Bemühungen stellen daher eine wertvolle Ergänzung zu staatlichen Erhaltungsprogrammen dar.

Das Engagement von NGOs ist im Allgemeinen sehr gross, weil die Arbeit und deren Erfolg in ihrem eigenen Interesse liegt. SAVE Foundation verfügt über direkte Kontakte zu Züchtern und Tierhaltern in Europa. So können sowohl bei Erhaltungsprojekten als auch in Notfällen Züchter schnell mobilisiert werden, ein Anwachsen der Zuchtpopulation und eine Zuchtdezentralisierung (Risikoverringerung durch Haltungsfehler, Krankheiten etc.) erreicht werden. Wenn die Dezentralisation gleichzeitig zur Platzierung mehrerer Vatertiere genutzt wird, kann eine breitere genetische Basis erzielt werden. Die dezentrale Platzierung der Tiere bietet ausserdem die Voraussetzung für die Schaffung von „Sicherungsduplikaten“ – eine Möglichkeit, die staatlichen Stellen oft fehlt. SAVE Foundation arbeitet dank ihrem umfassenden Netzwerk an Kontakten und Kooperationen supranational mit der Basis zusammen (Züchter, lokale NGOs).

SAVE Foundation recherchiert Daten und vergleicht sie mit den offiziellen Quellen (staatlich, FAO, etc.). Oft zeigt sich nach der Detailerfassung ein anderes Bild des Gefährdungsgrades ab, als offiziell angegeben. SAVE Foundation unternimmt, falls nötig, Suchtouren in Regionen, erstellt Typisierungen von Rassen und verhandelt mit den Haltern vor Ort.

SAVE Foundation: Vorteile einer NGO

- Grosses Engagement da Eigeninteresse
- Kurze Entscheidungswege, direkte Kontakte zu Züchtern und Tierhaltern in mehreren Ländern
- Schnelle Aktivierung von Ressourcen in Notfällen
- Direkte Beratung, Kontakte, Informationsaustausch
- Umfangreiches länderübergreifendes Netzwerk
- Unbürokratisches Vorgehen, flexible Handlungsweise ist möglich.

Staat und NGOs

SAVE Foundation ergänzt staatliche Stellen und Forschungseinrichtungen. Forschungsaufgaben oder DNA Analysen können von einer NGO zwar nur bedingt ausgeführt werden. Doch zahlreiche wichtige Aufgaben werden von ihnen länderübergreifend auf unbürokratische Weise angegangen.

Staat / Forschung	SAVE Foundation / NGO
<ul style="list-style-type: none"> - Aufhebung gesetzlicher Restriktionen für Züchter - Finanzielle Hilfe für Züchter (Biodiversitätskonvention) - Zuchtprogramme, Statistiken - Markenschutz. D.O.C. - Grundlagenforschung (wissenschaftliche Dokumentation) - Cryokonservierung, DNA-Analysen - Empfehlungen (für Züchter, Strategievorschläge) 	<ul style="list-style-type: none"> - Monitoring von Rassen und ihrer Gefährdung. - Tiervermittlung - Hilfestellung für Zucht und Züchter - Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising - Präsentation des Kulturerbes. - Unterstützung bei der Produktvermarktung

Erhaltung traditioneller Agrar-Ökosysteme

Zusammenarbeit mit dem Naturschutz

AgroBiodiversität sorgt in ländlichen Gebieten nicht nur für Ernährung und Einkommen, sondern auch für die Erhaltung von Bodenfruchtbarkeit, Wasserhaltevermögen und Erosionsschutz. In empfindlichen Gebieten werden durch moderne landwirtschaftliche Methoden oft unwiederbringliche Schäden am Naturhaushalt verursacht. Die traditionelle extensive Landwirtschaft ist daher ein wichtiger Faktor bei der Erhaltung der natürlichen Lebensräume. Da die alten Rassen und Kulturpflanzen besonders an ihre jeweiligen Standorte in oft jahrhundertelanger Zuchtarbeit angepasst sind, liefern sie nicht nur wirtschaftlichen Ertrag, sondern bewahren auch ihre natürliche Umwelt.

Landwirtschaftliche Flächen werden zunehmend aus der Nutzung genommen - aus wirtschaftlichen Erwägungen oder aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes. Diese Flächen können nicht einfach sich selbst überlassen werden. Um die Fülle der Arten und deren biologischen Wert zu erhalten, muss eine zumindest marginale Offenhaltung erfolgen. Neben mechanischem Mähen spielt extensive Beweidung eine zunehmende Rolle im Naturschutz. Im Gegensatz zu den modernen Zuchten sind alte Rassen klein und leicht und verursachen deshalb kaum Erosion. Weil sie meist gute Futterverwerter sind, können sie auch auf mageren Weiden gehalten werden. Rassen, die regional gezüchtet wurden und sich den Gegebenheiten der Landschaft angepasst haben, können zum Beispiel in Bergregionen gut klettern oder tolerieren sogar kniehohes Wasser im Moor. Daher sind alte Rassen ein ideales Instrument zum Einsatz im grossräumigen Naturschutz.

SAVE hat über viele Jahre in diversen derartigen Projekten gearbeitet. Einige Beispiele:

- Erhaltung der Turopolje Schweine zur Offenhaltung des Überschwemmungsgebietes im Lonjsko Polje Naturpark in Kroatien.
- Karakachan Pferde für Transportdienste im Pirin National Park, Bulgarien.
- Prespa Zwergrind im Prespa Park, Albanien und Griechenland
- Siska Schweine im Bojana-Buna Naturpark, Albanien

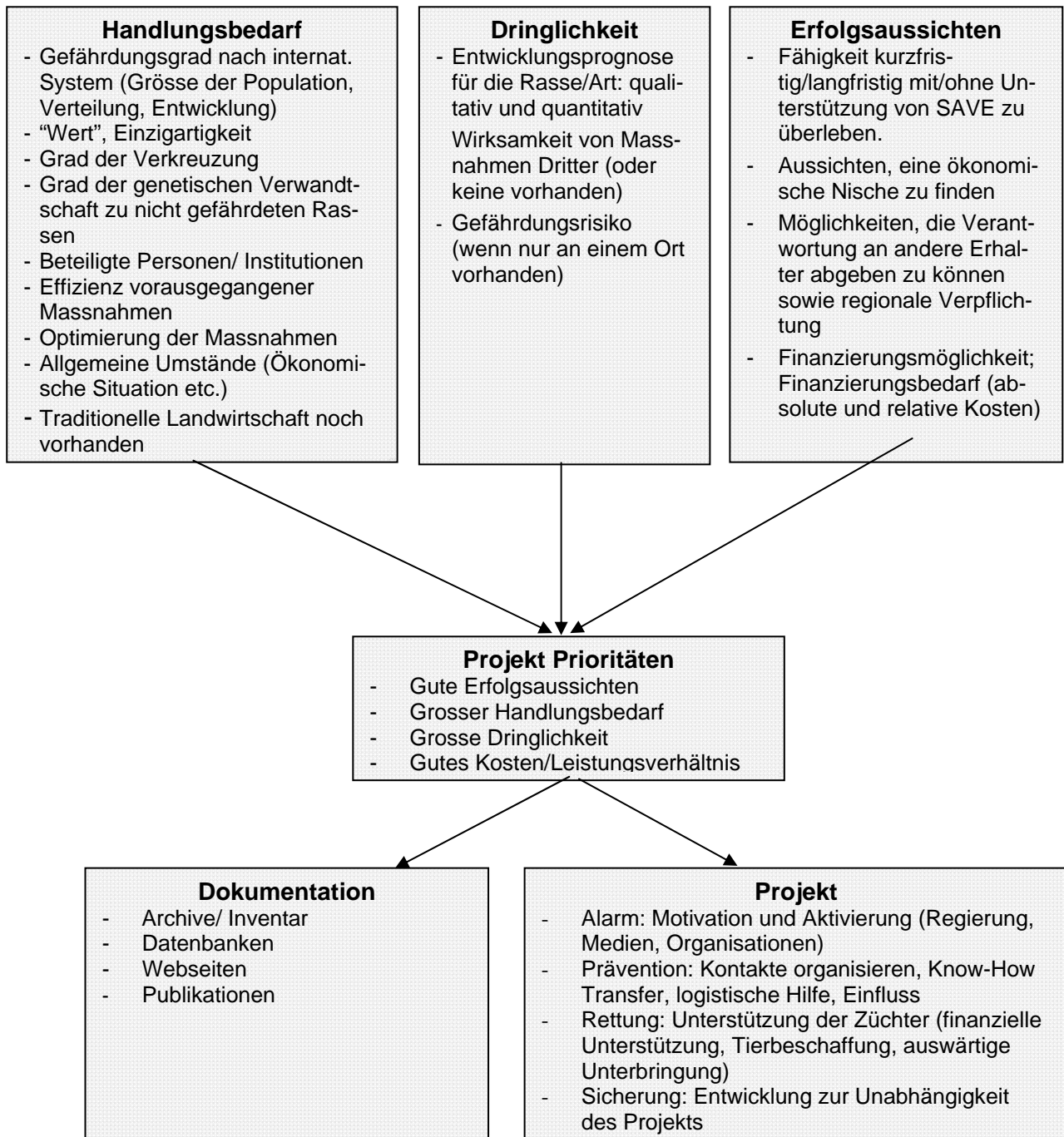
SAVE Foundations' Spezialgebiet:

Wiederauffinden vergessener oder verloren geglaubter Rassen

- Durch ethnografische und ethnozoologische Nachforschungen werden vergessene oder verloren geglaubte Rassen wieder aufgefunden
- mit spezifischer Suche an den früheren oder benachbarten Orten von Tal zu Tal und von Stall zu Stall
- Erfolgreiche Suchtouren wurden bereits in den Alpen, auf dem Balkan und in den Karpaten durchgeführt.

Projekt Management

Das Engagement der SAVE Foundation hängt davon ab, ob ein Handlungsbedarf besteht, wie dringend dieser ist, wie gross die Erfolgsaussichten sind und welche Priorität einem Projekt eingeräumt werden kann. Gleichzeitig hängt das Engagement jedoch auch von der Finanzierung ab.



Öffentlichkeitsarbeit

SAVE eNews

Der "SAVE eNews" Newsletter ist ein viermal jährlich erscheinender elektronischer Informationsservice, der per eMail und gratis an Interessenten in ganz Europa versendet wird. Er informiert regelmässig über Themen zur Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen, Kulturpflanzen, Agrobiodiversität und deren Netzwerke. Der „SAVE eNews“ Newsletter ist in englischer und deutscher Sprache erhältlich. Um den Newsletter zu abonnieren, ist lediglich eine eMail an die SAVE Foundation mit der Anschrift und der eMail- Adresse des Abonnenten notwendig.

Die „SAVE eNews“ können im Archiv abgerufen werden:

www.save-foundation.net/deutsch/news.htm

Europäischer Tag der Agrobiodiversität EAD (European Agro-Biodiversity Day)

Der EAD ist ein Instrument zur Öffentlichkeitsarbeit zum allgemeinen Verständnis der Bedeutung der Agrobiodiversität. Durch fundierte Informationen der SAVE Foundation werden koordinierte Aktionen der nationalen Organisationen des SAVE Netzwerkes in den jeweiligen Ländern durchgeführt. Der EAD ist immer am 29. September, dem St. Michaelis-Tag. Dieser Tag wird vermehrt auch von weiteren Organisationen ausserhalb des SAVE Netzwerkes genutzt.



Internationale Netzwerke

European Livestock Breeds Ark and Rescue Net (ELBARN)

ELBARN ist ein gesamteuropäisches Konzept zur in-situ Erhaltung tiergenetischer Ressourcen. Der derzeitige Status Quo wird durch die Bildung eines Netzwerkes bereits existierender Arche-Institutionen (Arche Höfe, Freilichtmuseen, etc.) verbessert. Die Bildung neuer Institutionen wird gefördert, damit in jedem europäischen Land genügend Arche- und Rettungsstationen vorhanden sind. Das System soll zudem mit einem bisher fehlenden Element bereichert werden: Die Schaffung von freien Kapazitäten, um jederzeit gefährdete Bestände vor dem Schlachthof oder anderen unmittelbaren Gefahren (z.B. Seuchenzügen) zu retten. ELBARN wird als paneuropäisches Konzept durch die EU als konzertierte Aktion im Rahmen von GenRes 870/2004 kofinanziert. Es ist ein Novum, das eine derartige paneuropäische konzertierte Aktion ausschliesslich NGO-kordiniert ist.



=> Link zur Projektbeschreibung:

www.save-foundation.net/pdf/ELBARN.pdf

ELBARN Webseite: www.elbarn.net



Balkan-Netzwerk für Agrobiodiversität

Aufbau eines Netzwerkes von Erhaltungsinitiativen und Massnahmen mit gegenseitiger Unterstützung in der praktischen Erhaltungsarbeit, Projektkonzepten etc., gefördert durch regelmässige Meetings, Workshops, eMail-Konferenzen und weiteren Formen des Austausches. Entwicklung eines „Breed Atlas“ der gefährdeten Nutztierassen (online zugänglich).

=> Link zur Netzwerk Webseite und zum „Breed Atlas“: www.agrobiodiversity.net/balkan

=> Balkan Focus: www.save-foundation.net/Publications/SAVE_Focus_05_Balkan.pdf

Arca-Net – das Europäische Arche-Netzwerk

Arca-Net ist ein datenbankgestütztes Internet-Portal, das europaweit Zugang schafft zu Arche-Höfen, Haustierparks, Freilichtmuseen etc., die für ein interessiertes Publikum zugänglich sind. Mit umfangreichen Suchfunktionen können Interessenten suchen, wo was zu sehen ist. Arca-Net ist in vier Sprachen bedienbar: deutsch, englisch, französisch und italienisch. Es umfasst zurzeit 520 Institutionen in 43 europäischen Ländern, von Island bis Malta Nord-Süd und von den Azoren bis in die Ukraine West-Ost. Eine zoombare Google-Karte ist im ELBARN-Net (www.elbarn.net).

=> Link zu Arca-Net: www.arca-net.info

Fruit-Net

Das Fruit-Net ist ein Online Inventar für vernachlässigte oder vergessene Früchte und Beeren: die noch existierenden Arten und Sorten und deren Erhaltungsorganisationen in Europa werden hier aufgeführt.

=> Link zum Fruit-Net: www.fruit-net.info



Rettungsprojekte

SAVE ist aktiv in der Lebenderhaltung gefährdeter Rassen und Kulturpflanzen vor Ort in ihrer Ursprungsregion. Nur wenn die Erhaltung in dieser Ursprungsregion nicht gewährleistet werden kann, werden Tiere oder Pflanzen in ein anderes Gebiet verbracht. Diese Projekte werden, wenn immer möglich, in Zusammenarbeit mit Organisationen vor Ort ausgeführt. Ist dies nicht möglich, führt SAVE Foundation diese Projekte selbst durch.

Aktivitäten:

- 1993 Turopolje Schwein, Kroatien (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 1994 Podgorska Rotvieh, Polen (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 1998 Girgentana Ziege, Italien und Deutschland (Etablierung neuer Zuchtgruppen)
- 2001 Karakachan Schafe und Pferde, Bulgarien (Erhaltung und Aufbau einer Nukleuszucht)
- 2004 Walachenschaf, Tschechische Republik (Rückführung von Zuchtlinien aus dem Ausland)
- 2005 Svrlijig Hühner, Serbien (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2005 Karakachan Schaf, Serbien (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2005 Busha Rind, Montenegro (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2005 Kalofer Ziegen, Bulgarien (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2006 Wasserbüffel, FYR Mazedonien (Management von Zuchtbullen)
- 2006 Prespa Rind, Albanien und Griechenland (Management von Zuchtbullen)
- 2006 Ulokeratiki Ziegen, Griechenland (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2006 Rodopi Rind, Griechenland (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2007 Siska Schweine in Albanien (Erhaltung einer Nukleuszucht)
- 2008 Axios Pferde in Griechenland (Überwachungsstudie Amaltheia)
- 2009 Wasserbüffel des Karpaten-Typs in Transkarpatien, Ukraine
- 2010 Nukleusherden gefährdeter Rassen und Aufbau von Arche-Farmen, Griechenland

Beispiel: Rettung der Karpatenbüffel

Bereits seit tausenden von Jahren sind Büffel Teil der Landwirtschaft im Donaubecken und in den südlichen Karpaten. Sie sind die nördlichsten Vertreter ihrer Spezies.

Eigenschaften wie besonders harte Hufe und ein langhaariges Fell, dass sie in den harten Wintern schützt sowie ein kompakter massiger Körperbau unterscheidet die Karpatenbüffel deutlich von ihren südlichen Artgenossen. Der Zusammenbruch der Sowietunion führte auch zu einem Zusammenbruch der koordinierten Zucht in Transkarpatien (Karpato-Ukraine). Die Bestandeszahlen fielen rapide und die Büffel waren vom Aussterben bedroht. Vertreter der SAVE Foundation hielten seit 1998 ein wachsames Auge auf die Bestandeszahlen in Transkarpatien. Zusammen mit sehr engagierten und spezialisierten lokalen Partnern wurde es möglich, eine Arche- & Rettungsstation für die Karpatenbüffel in Transkarpatien in einer ehemaligen Kolchose in Angriff zu nehmen und ein Zuchtprogramm zu erstellen. Das Arche- und Rescue Center Saldobosch ist ein perfektes Beispiel dafür, wie die Rettung einer gefährdeten Rasse stattfinden kann.

Das Projekt ist ein Erfolg, weil einige wenige, sehr engagierte Menschen und Organisationen ihre Ideen und Stärken einbringen und Mittel für die Anschaffung von Tieren, die sonst verloren gewesen wären, bereitgestellt werden konnten.



Die Büffelkühe Julka und Raissa in Transkarpatien im Arche- & Rescue Center Saldobosch

Grenzüberschreitende Kooperation

SAVE Foundation arbeitet grenzüberschreitend mit bestehenden Züchterorganisationen zusammen, stellt Koordinations-Programme auf, organisiert internationale Meetings und Konferenzen für Züchter und Experten.

Aktivitäten im Bereich Nutztiere:

Schweine: - Mangalitsa - Wollschwein (HU, RO, RS, AT, CH, DE)

Ziegen: - Girgentana Ziegen (IT, DE)

Schafe: - Bovska Schaf / Krainer Steinschaf (SI, AT, DE, IT)
- Walachenschaf (SK, CZ, DE)

Rinder: - Busha Rind (AL, BA, BG, HR, ME, MK, RS)
- Pustertaler Rind (IT, AT, DE)

Büffel: - Wasserbüffel (AL, AT, GR, HU, MK, RO, RS, UA)

Pferd: - Huzul Pferd (UA, RO, PL, CZ, HU, AT)

In den Balkanländern wurden seit 2005 viele Nutztierassen identifiziert und ihre Bestandeszahlen erfasst. Ein umfassender Überblick fehlte jedoch bisher. Mit der neu entwickelten Internet-Datenbank ist eine schnelle und einfache Suche möglich. Die Informationen sind sowohl für Fachleute als auch für interessierte Laien gedacht und dient auch der Vernetzung der Akteure. Der „Breed Atlas“ ist als eigentliche Datenbank oder als Pdf-Download auf der Webseite des Balkannetzwerkes „Balkan Network for Agrobiodiversity“ abrufbar, siehe: <http://www.agrobiodiversity.net/balkan>

Aktivitäten im Bereich Pflanzen:

Erhaltung der vernachlässigten Obst und Beeren-Sorten in den Karpaten:

- Eine Mustersammlung von 50 alten Pflaumensorten und rund 150 Beeren und Wildfrüchte wurde in den Weissen Karpaten (Südmähren) angelegt.
- Eine weitere Sammlung alter Obstsorten der Zentralkarpaten ist derzeit in Bakta, Transkarpatien, im Aufbau

Internationales Obstsorten - Synonymregister

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu unterstützen und hindernde Sprachbarrieren abzubauen, wurde ein mehrsprachiges Register der Synonyme aufgebaut. Pomologen der entsprechenden Länder wurden beauftragt, Namen und Synonyme zu sammeln, zu gruppieren und in die Datenbank einzugeben. Die Datenbank enthält auch kyrillische Einträge.

Beispiel: Grenzüberschreitende Koordination auf dem Balkan: Das Busha Rind

Autochthone Nutztierassen entwickelten sich angepasst an ihre lokale Umwelt. Die Busha Rinder weisen einen hohen Polymorphismus auf. Die Erhaltung dieser genetischen Vielfalt ist eine Herausforderung. Die Tiere sind über alle Balkanländer in kleinen, rapide sinkenden Subpopulationen vorhanden. Durch das Fehlen von Informationen und Daten ist es schwierig, nachhaltige Erhaltungsprogramme anlaufen zu lassen. SAVE Foundation koordiniert den Know-How-Austausch innerhalb der Balkanländer und unterstützt die Zucht, Erhaltung in kleinen Populationen und die Vermarktung. Ein Expertenworkshop fand 2008 in Pogradec, Albanien, statt.



Busha Rinder sind genügsam, robust und resistent gegen viele Krankheiten

Beispiel: Synonym Register Obstsorten

Über 18'000 Namen und Synonyme von Apfelsorten in ganz Europa werden in einer Datenbank gesammelt. Zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zum Abbau von Sprachbarrieren wurde dieses mehrsprachige Register in Zusammenarbeit mit Polologen der entsprechenden Länder aufgebaut. Das Register enthält bereits Einträge in Englisch, Französisch, Deutsch, Tschechisch, Polnisch und Russisch. Slowakische und ukrainische Sektionen werden folgen. Eine rumänische Version ist ebenfalls in Planung.



Monitoring und Datenerfassung

SAVE Foundation sucht aktiv Restbestände verschollener Rassen und Sorten. SAVE erfasst die Bestandeszahlen von Nutztier-Restpopulationen und seltenen Kulturpflanzen in Datenbanken und bewertet diese. Der wissenschaftliche Teil dieser Aktivitäten wird durch das „SAVE-Monitoring Institute for Rare Breeds and Seeds in Europe“ in St. Gallen, Schweiz, durchgeführt.

Bisherige Aktivitäten:

- Monitoring im Alpenraum (FR, IT, CH, FL, DE, AT, SI)
- Landwirtschaftliche Genressourcen der Alpen (Update)
- Karpaten Monitoring und Workshop (PL, SK, HU, UA, RO)
- Monitoring der Kulturpflanzen und Nutzierrassen in Italien
- Tiergenetische Ressourcen in Griechenland
- Balkan Netzwerk für Agrobiodiversität (AL, BA, BG, HR, ME, MK, RS)
- Aufbau eines “Rare Breed Atlas” für die Balkanländer
- Eselrassen in Europa
- Historisches Inventar der Schweizer Kulturpflanzen

Laufende Aktivitäten:

- Einrichtung eines Langzeit Monitoring in den Alpen
- Monitoring in den Karpaten
- Aufbau eines “Rare Breed Atlas” für Griechenland
- Historisches Inventar der Nutzpflanzen (OldSeeds-Database)
- Mehrsprachiges Synonymregister der Obstsorten
- Monitoring in Rumänien
- Traditionelles Wissen im Alpenraum erhalten und nutzen (Machbarkeitsstudie)

Beispiel: Monitoring in Italien

Italien besitzt eine reichhaltige Vielfalt an Nutztierassen und Kulturpflanzen, es existierten jedoch nur wenige Bemühungen, diese Vielfalt vor Ort zu erhalten. Erste Stichproben 1994/95 zeigten, dass zahlreiche Nutztierassen sinkende Bestandeszahlen aufweisen. Mit einem umfassenden Monitoring über ganz Italien in den Jahren 1999/2000 konnten genauere Daten erhoben werden. Diese Daten wurden ausgewertet und 2002 veröffentlicht. Diese Publikation ist einzigartig, da nicht nur der Gefährdungsgrad aufgezeigt wird, sondern auch die Interessenvertreter und private Initiativen (Personen und NGOs) aufgeführt werden. Ferner wurde die Situation der autochthonen Kulturpflanzen erstmalig systematisch erfasst. Die Publikation ist ein wichtiger Bestandteil bei der Vernetzung der Interessenvertreter. Nicht zuletzt wegen dieser Aktivitäten wurde die landesweit tätige NGO „R.A.R.E.“ (Razze Autoctone a Rischio di Estinzione) gegründet.



Vallesana Ziegen, Italien

Statements

SAVE Foundation nimmt zu wichtigen Fragen der Agrobiodiversität Stellung und vertritt dabei die Sichtweise der Basis. Vor allem zur on-farm, in-situ-Erhaltung in Europa bezieht SAVE Foundation als I-NRO in verschiedenen Gremien Stellung.

Aktivitäten:

- 1992 Eurofund (SAVE's Vorbereitungsorganisation) fördert die Agrobiodiversität im Zusammenhang mit der ersten Konferenz zur Biodiversität in Rio (CBD)
- 1994 Beratungsfunktion für das Österreichische Ausßenministerium (Arbeitsgruppe biologische Vielfalt der CEI)
- seit 1994 EU, Brüssel, Richtlinien zur Ratsverordnung 1467/94 und 870/2004 (als I-NGO in der Expertengruppe)
- 1995 FAO, Rom: Richtlinien zur Erhaltung kleiner Bestände autochthoner Rassen
- 1998 Intergovernmental Technical Working Group AnGR (First Session), FAO, Rom
- 1999 Commission Genetic Resources for Food and Agriculture (8th Session), FAO, Rom
- 2001 EU Kommission: Schutz gefährdeter Rassen im Falle einer Epidemie
- 2002 UNEP, Lobbying/Beratung für die Karpatenkonvention
- 2003 Förderung der Agrobiodiversität im Rahmen der Alpenkonvention
- 2004 Intergovernmental Technical Working Group AnGR (Third Session), FAO, Rom
- seit 2004 ECP/GR Arbeitsgruppe in Deutschland
- 2006 ERFP Treffen, Tirana; Möglichkeiten der Kooperation zwischen GO's und NGO's
- 2007 Dossier "Agrobiodiversität und Naturschutz" für die IUCN
- 2008 Bericht an die EU Kommission zum "Grünbuch zur Qualität von Agrarerzeugnissen: Produktnormen, Bewirtschaftungsaufgaben und Qualitätsregelungen"
- 2009 UNESCO und Club of Rome: ICT for Agriculture and Biodiversity Conservation
- 2009 Positionspapier: Agrobiodiversität als Strategie der Landwirtschaft zum Klimawandel
- 2009 Statement an die EU Kommission: Konsultation zur neuen Tiergesundheitsstrategie

Publikationen

SAVE Foundation publiziert vierteljährlich einen kostenfreien eMail-Newsletter, die "SAVE eNews". Zudem werden Bücher, Broschüren & Dokumentationen von SAVE Foundation und dem SAVE-Monitoring Institute veröffentlicht. Hier ein Auszug:

SAVE eNews

Die "SAVE eNews" sind kostenlose, vierteljährlich versendete eMail-Newsletter der SAVE Foundation. Die eNews enthalten Meldungen und Artikel aus dem Bereich Agrobiodiversität. Sie sind in Deutsch und Englisch erhältlich.

(anfordern via: office@save-foundation.net)



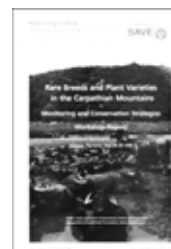
NGO-Zoom "Fruits"

Der NGO-Zoom Fruits ist ein erster Katalog (Porträt) der europäischen Obstsortenerhalter mit besonderem Augenmerk auf die NGOs. Der "NGO-Zoom Fruits" ist vergriffen, kann jedoch als pdf-Dokument von der Webseite heruntergeladen werden. Download: www.save-foundation.net/Publications/NGO_Zoom.pdf



Bericht über den Karpaten Workshop "**Rare Breeds and Plant Varieties in the Carpathian Mountains - Monitoring and Conservation Strategies**" in Suceava, Rumänien, 26.-28. Mai 1999. (Englisch).

ISBN: 3-907866-60-6



Die Studie "**Landwirtschaftliche Genressourcen in Italien - Gefährdung, Erhaltungsinitiativen, Handlungsbedarf**" liegt gedruckt in italienischer Sprache mit einer deutschsprachigen CD-Rom (mit Navigationstools) vor (225 Seiten und 77 Farbillustrationen).

ISBN: 3-907866-70-3



Die Synthese der Studie "**Landwirtschaftliche Genressourcen der Alpen**" liegt als Zusammenfassung in den vier Sprachen der Alpenländer und in Englisch vor. Die beiliegende CD-ROM enthält den vollständigen Text (circa 520 Seiten) in Deutsch und Englisch.

ISBN:3-258-06669-8



Das "**Historische Inventar der Schweizerischen Kulturpflanzen**" listet historisch nachgewiesene Informationen über Gemüse, Kartoffeln und Kräutersorten auf, die in der Schweiz zwischen 1800 und 1960 kultiviert, gehandelt oder untersucht wurden. Die Datenbank ist in Deutsch und Französisch auf CD-ROM erhältlich (für WIN und Mac).



Meetings

SAVE führt Tagungen, Workshops, Konferenzen und Jahresversammlungen durch.

Meetings, Auszug:

- 1994 SAVE Experten-Meeting Zagreb HR
- 1994 SAVE-DAGENE Konferenz, Budapest HU
- 1995 SAVE Experten-Meeting / Koordinations Sitzung Weihenstephan DE
- 1997 SAVE Jahresversammlung, Utrecht NL
- 1998 SAVE Experten-Meeting/Koordinations Sitzung Gais CH
- 1998 SAVE Jahresversammlung, Möschberg CH
- 1999 SAVE Experten-Meeting/ Koordinations Sitzung Amstetten AT
- 1999 SAVE Jahresversammlung, Tulln AT
- 1999 SAVE Karpathen Workshop Suceava RO
- 2000 SAVE Jahresversammlung, Konstanz DE
- 2001 SAVE Experten-Meeting/ Koordinations Sitzung, Budapest HU
- 2001 SAVE-DAGENE Konferenz, Budapest HU
- 2003 SAVE Jahresversammlung und Jubiläum, Triesenberg FL
- 2004 SAVE Jahresversammlung und Experten-Meeting, Bled SI
- 2004 SAVE Workshop "Rare Breeds of the Balkan", Dimitrovgrad RS
- 2005 SAVE Workshop "Rare Livestock Breeds in Greece", Athens GR
- 2005 SAVE Jahresversammlung und Konferenz, Nitra SK
- 2006 SAVE Workshop "Network of Rare Livestock Breeds in Greece", Agrinion GR
- 2006 SAVE Jahresversammlung, Bad Sooden DE
- 2006 SAVE Balkan Workshop "Networking and Capacity building", Pernik BG
- 2007 SAVE Jahresversammlung, Guastalla IT
- 2007 Internat. Konferenz "Use it or lose it – Conservation of livestock breeds in Europe", IT
- 2008 Internat. Workshop "European Livestock Breeds Ark- and Rescue Net, Kutna Hora, CZ
- 2008 SAVE Jahresversammlung, Kozard HU
- 2008 Intern. Konferenz "Use of rare breeds and plants for genuine food in rural tourism", HU
- 2008 SAVE Workshop "Endangered Shorthorn cattle in the Balkans", Pogradec AL
- 2009 ELBARN Area Workshops in Gent (BE), Roznov (CZ), Legnaro (IT), Blagoevgrad (BG)
- 2009 SAVE Jahresversammlung & 3. Europäisches Seminar zur Agrobiodiversität, Gent BE
- 2010 SAVE-Amaltheia Workshop „Small ruminants“, Schimatari GR
- 2010 SAVE Jahresversammlung und 4. Europ. Seminar zur Agrobiodiversität, Criewen DE

Partners

SAVE ist ein Europäisches Netzwerk zum Schutz gefährdeter Nutztiere und Kulturpflanzen. Das SAVE Netzwerk besteht aus SAVE Foundation und ihren nationalen Organisationen. SAVE arbeitet mit weiteren Partner-NGOs in Europa zusammen und ist hauptsächlich in Süd- und Osteuropa tätig. SAVE betreibt ein Büro in Konstanz, Deutschland, und eine wissenschaftliche Stabstelle (SAVE - Monitoring Institute) in St. Gallen, Schweiz.

Netzwerk Partner:

Regionale: DAGENE, Donauländer-Vereinigung zur Erhaltung gefährdeter Rassen

Nationale:

Albanien: AlbaGene

Österreich: Arche Austria

Belgien: Steunpunt Levend Erfgoed - Fondation Patrimoine Vivant

Bulgarien: Semperviva Society

Czech Rep. Geno Club

Deutschland: GEDB, Gesellschaft zur Erhaltung der Dunklen Biene e.V.

GEH, Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen

VEN, Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt

VERN, Verein zur Erhaltung & Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg

Griechenland: AEGILOPS, Network for Biodiversity and Ecology in Agriculture

AMALTHIA, Greek society for conservation of rare breeds

Irland: ISSA, Irish Seed Savers Association

Italien: Associazione R.A.R.E. (Razze Autoctone a Rischio di Estinzione)

Niederlande: SZH, Stichting Zeldzame Huisdierrassen

Stichting de Oerakker mit Netzwerk „Eternal Mash“

Polen: Carpathian Heritage Society

Serbien: Natura Balkanika

Slovakei: Agro-Genofond

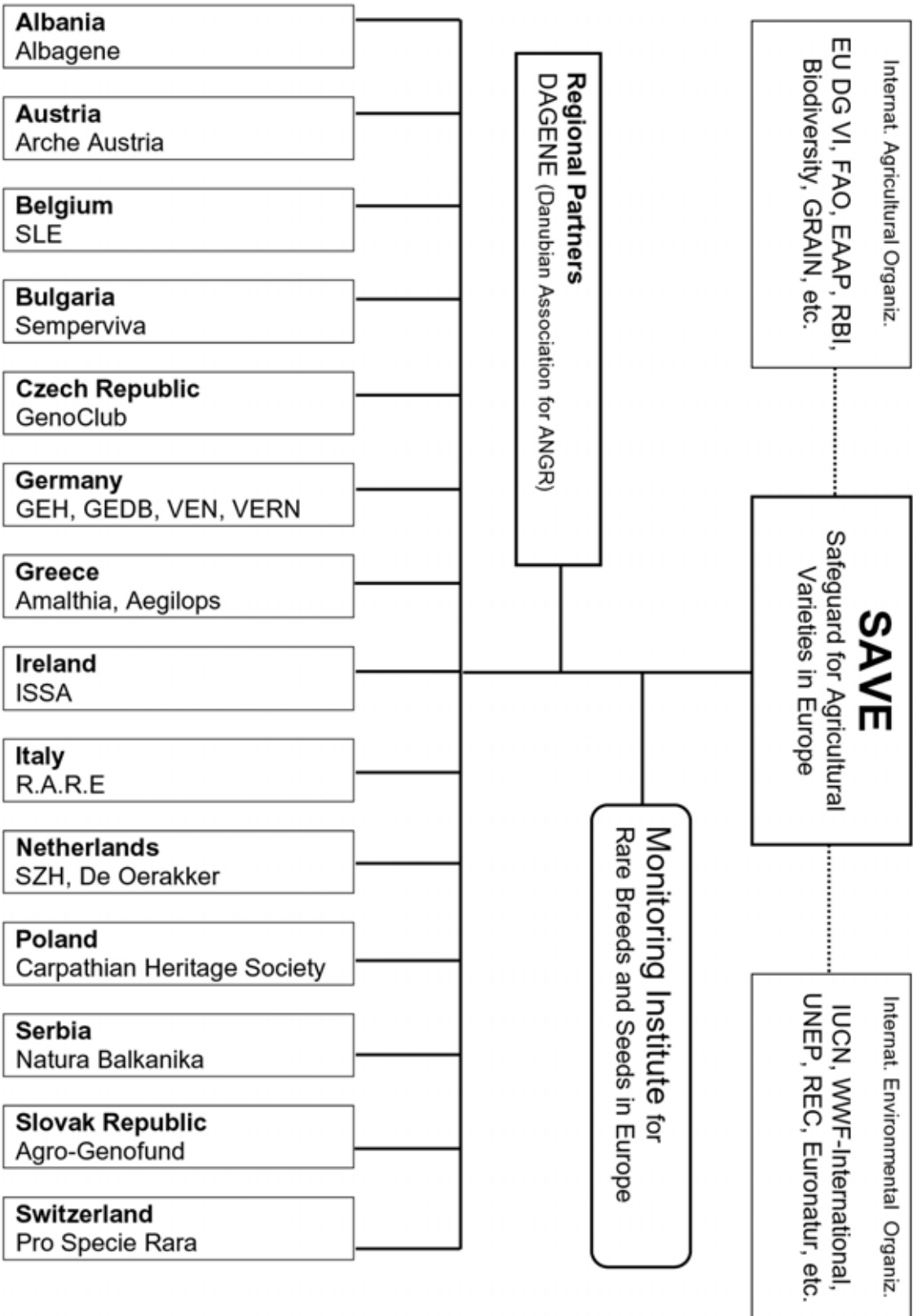
Schweiz: Stiftung ProSpecieRara

Ukraine: SATrans (Sicherung der Agrobiodiversität in Transkarpatien)

SAVE ist Mitglied von "Rare Breeds International" und arbeitet eng zusammen mit Bioversity International, dem ERFP(European Regional Focal Point for AnGR) und der UNEP (Regionalbüro for Europa Wien). SAVE hat einen konsultativen Status mit der FAO in Rom, Animal Genetic Resources Group, GEF (Global Environment Facility) und der EU Kommission. Koordinative Kooperation und Informationsaustausch mit anderen NGOs findet seit vielen Jahren statt.

SAVE ist ferner Mitglied von IUCN, der World Conservation Union

SAVE Foundation as European Network Organization: Diagram of cooperation
(August 2009)



Gremien

SAVE Foundation wurde 1993 in Utrecht, NL, als europäische Dachorganisation gegründet.

Die Stiftung dient ausschliesslich gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken. SAVE Foundation fördert nationale Aktivitäten oder unterstützt deren Gründung. SAVE Foundation ist politisch unabhängig und arbeitet eigenständig. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenkapital und Förderungen Dritter (Sponsorenbeiträge, Spenden, Legate). Gremien sind der Stiftungsrat, der Rat der Kooperationspartner, die Projektkommission und der Beirat.

Stiftungsrat

Vorsitzender (2009-2011):

Fortina Riccardo, Prof.Dr., I-10137 Torino / Italien

Leitender Ausschuss

Fortina Riccardo, Prof.Dr., I-10137 Torino / Italien

Grünenfelder Hans-Peter, MSc, CH-9000 St.Gallen / Schweiz (mit Geschäftsführung beauftragt)

Van den Bergh Staf, B-3220 Holsbeek / Belgien

Schriftführer

Boink Geert, Dr., NL-5071 NA Udenhout / Niederlande

Schatzmeister:

Pavel Beco, CH-9115 Dicken / Schweiz

Assessoren: 11 weitere Personen aus 9 verschiedenen Ländern



Fortina Riccardo



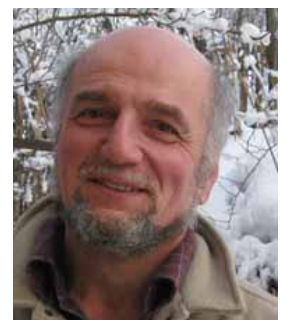
*Grünenfelder
Hans-Peter*



*Van den Bergh
Staf*



Boink Geert



Beco Pavel